

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorlehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 75

Dienstag, den 28. Juni 1910

46. Jahrgang

Rundschau.

— Das Kgl. Hoflager wird am 4. Juli von Bebenhausen nach Friedrichshafen verlegt.

Stuttgart, 25. Juni. (Zur Landeswasser-versorgung.) Die „Württ. Presse-Korrespondenz“ schreibt: Eine große Anzahl Mitglieder des Ärztlichen Vereins, wie auch viele Mitglieder des Vereins für vaterländische Naturkunde und des Bauvereins, die der Ärztliche Verein eingeladen hatte, hatten sich gestern abend im Vortragsaal des K. Landesgewerbemuseums eingefunden, um von berufenster Seite Aufschluß über das Langenauer Projekt zu erhalten. Als erster Redner machte Obermedizinalrat Dr. Scheurlen eine Reihe überaus interessanter Mitteilungen, aus denen folgendes hervorgehoben sei: Das Langenauer Ried ist das größte und am günstigsten gelegene Gebiet für eine Quell- und Grundwasser-versorgung; seine Lage zwischen Donau, Nab, Brenz und dem Südring der Alb garantiert einen großen Wasserreichtum. Der vorhandene Moorboden, der von der Alb gegen die Donau zunimmt und auf einer undurchlässigen Lettenschicht lagert, die von der Alb gegen die Landesgrenze abnimmt, ist wie bei den meisten Niederungsmooren ohne Einfluß auf die Güte des Wassers. Die Quellen sind durchweg klar ohne jede bräunliche Färbung. Auch Leutkirch und Sindelfingen z. B. fassen ihr vorzügliches Wasser unterhalb einem Moor. Die Temperatur beträgt 9—10 Grad Celsius, nur am Auslauf des Saugrohrs der Bohrlöcher betrug sie zeitweilig bis zu 12,2 Grad. Das Wasser hat eine Gesamthärte von 15—17 Grad und eine bleibende Härte von nur 0,5—1,0 Grad. Ersteres ist vom gesundheitlichen Standpunkt aus günstig, letzteres in technischer Beziehung. Zurzeit hat Stuttgart meist viel härteres Wasser, besonders an bleibender Härte. Im Kubikzentimeter enthält das Wasser 15—26 Keime, wodurch die vortreffliche Filterationskraft des Wasserträgers, was das Allerwichtigste ist, nämlich der Kies- u. Sand-schicht, bewiesen ist. Die bisherigen Vorversuche rechtfertigen durch ihre günstigen Ergebnisse die Anwendung weiterer Mittel, zur genaueren Feststellung der verfügbaren Wassermenge auch in trockenster Zeit. — Der Staatsingenieur für das öffentliche Wasserversorgungswesen, Bau- rat Groß, gab im Anschluß an dieses Referat des medizinischen Sachverständigen eine Fülle klaren und sachlichen Materials über die technische Seite des Unternehmens. Bei der Gewinnung von Grundwasser seien diejenigen Gebiete zu untersuchen, die vermöge ihrer Lage und Beschaffenheit das Vorhandensein von Grundwasserströmen vermuten lassen. Sowohl Enz als Neckar scheiden hierbei aus, weil bei jenen Geschiebeansammlungen nur im geringen Maße vorhanden sind. Die Wassergewinnung soll in einem Gebiet vollzogen werden, das aller Wahrscheinlichkeit nach dauernd Garantie bietet für Qualität und Quantität des Wassers. Durch die Entnahme werden die Interessen Dritter nicht geschädigt. Dagegen kann durch das Werk die Wasserführung des Neckars erhöht werden, wodurch wiederum Vorteile für Abwasser- beseitigung, Schiffbarmachung und Vermehrung der Wasserkraft für die am Neckar bestehenden Wasser- triebwerke entstehen. — An die beiden interessanten Referate schloß sich eine kurze Diskussion, bei der Bauinspektor Kiegel und Rechnungsrat Regelman für das Enzstalprojekt eintraten.

Stuttgart, 24. Juni. Das seit drei Monaten dem Verkauf ausgesetzte Bahnhof-Hotel Heiler hier ging gestern um den Preis von 530 000 M. an die seitherige Automatengesellschaft Sinner-

Karlruhe über. Heiler erwarb das obige Hotel vor 10 Jahren um 450 000 M.

Höfen, 22. Juni. Gestern nachmittag fuhr der Knecht des Fuhrwerkbesizers Gantner von hier mit Langholz von Schömberg nach Höfen. Auf der steilen Straße brach die Bremse und der schwere Wagen riß die Pferde mit sich den Hang hinunter über eine Wiese und durch einen Gartenzaun durch. Als das Fuhrwerk zum Stehen kam, lag das Pferd tot unter dem Holz, das andere war schwer verletzt. Der Schaden beträgt etwa 3000 Mark.

Neuenbürg, 24. Juni. Die seit einigen Jahren zwischen den Gemeinden Neuenbürg und Gräfenhausen schwebende Eingemeindungsfrage, die z. Bt. im Schoß des K. Ministeriums des Innern ruht, wurde in einer der letzten Sitzungen der bürgerlichen Kollegien wiederholt zur Sprache gebracht und dabei dem Wunsch Ausdruck gegeben, es möchte sich die Entscheidung in dieser Frage nicht mehr all zu lange verzögern. Es handelt sich um Zuteilung der zum Gemeindebezirk Gräfenhausen gehörigen Parzeller Ziegelhütte, Kente, Bahnhof und mittlere Sensenfabrik an die Stadtgemeinde Neuenbürg, mit der sie in wirtschaftlicher und kirchlicher Beziehung ohnedies schon vereinigt sind. Für die Eingemeindung sprechen wichtige, öffentliche Interessen, und je länger die Sache ansteht, desto schwieriger gestaltet sich eine Verständigung. Dadurch daß die Markungsgrenze Gräfenhausen unmittelbar an die Stadt heranreicht, ist diese in ihrer Entwicklung und Ausdehnung nach dieser Seite gehemmt. Die wichtigsten Aufgaben einer vorsorglichen Gemeindeverwaltung in Bezug auf den Bebauungsplan, Anlagen, Kanalisation, Wasser und Lichtversorgung, sowie die Handhabung der Ortspolizei werden vernachlässigt. Die Verhältnisse liegen so, daß eine Eingemeindung der genannten Parzellen gar nicht mehr hintanzuhalten ist.

Heilbronn, 24. Juni. Der Schultzeiß Benz von Löchgau ist, da sein Gesundheitszustand sich sehr verschlimmert hat, von Untersuchungsgefängnis in das Krankenhaus gebracht worden. Er wird anfangs nächsten Monats vor das Schwurgericht kommen.

Gmünd, 24. Juni. Am Mittwoch, den 20. Juni (Fest Peter und Paul) findet hier die 28. allgemeine Landesversammlung des ärztlichen Landesvereins für Württemberg statt. Vorträge halten Sanitätsrat Dr. Weiß von Gmünd über die Artana des Theophrastus von Hohenheim, Augenarzt Dr. Weiß, jun. von Gmünd über die Welt- hilfssprache Esperanto und ihre Bedeutung für die Ärzte und leitender Spitalarzt Dr. Wörner von Gmünd über Farbenphotographie und Arzt (mit Projektionen). Außerdem werden auch auswärtige Redner Vorträge halten.

Vöhringen, 25. Juni. Folgende seltsame Annonce war in Nr. 132 des „Anzeigers vom Oberland“ in Fettdruck zu lesen: „Bekanntmachung. Morgen vormittag stehen am Bahnhof 2 Waggon Mittagessen, Leberpätzla, Brätknöpfle und Kalbs- brota mit Salat zu reduzierten Preisen zum Verkauf. Bei Abnahme von über 20 Pfund 20 Proz. Rabatt Die Verkäufer“. Jedenfalls hat ein Spatzvogel dieses Inserat auf dem Gewissen, der die enttäuschten Mienen von Wirten, Metzger und Bäckern gesehen hatte, als beim Verbandstag des Schwäbischen Eisenbahnerverbandes anstatt der angekündigten 4000 Eisenbahner nur 2000 gekommen waren und für die genannten Gewerbe, die sich für Massenbesuch vorbereitet hatten, ein großer Schaden entstanden war. Große Heiterkeit erregte es, als an dem betreffenden Morgen auf dem Vöhr-

racher Bahnhof verschiedene Weiber mit großen Handkörben auf die Auktion warteten.

Friedberg (Hessen), 24. Juni. Bei der heutigen Reichstagswahl wurden abgegeben für Hel- molt (B. d. Landw.) 9124, für Busolt (Soz.) 12383 Stimmen. Busolt ist somit gewählt. In den Städten Nauheim, Buchbach, Friedberg und Bü- dingen wurden viele weiße Zettel abgegeben.

— Der Friedberger Bankräuber, der sich nach der Tat erschossen hat, ist mit Hilfe der Daktylo- kopie identifiziert worden. Es ist der am 24. Sep- tember 1889 in Leipzig geborene Kommiss Otto Wingeß, der bereits im Jahre 1906 in München wegen eines Bankraubes verhaftet worden war. Die von ihm seinerzeit aufgenommenen Photogra- phien waren auch der Berliner Polizei übermittelt worden, die durch die Vergleichung mit dem Bilde der Fingerabdrücke des Verstorbenen zu der Iden- tifizierung gekommen ist.

— Aus Schlangenbad wird gemeldet: Frau von Krosch und die bei ihr zu Besuch weilende Frau Oberst von Knebel wurden von einem der ersteren gehörigen Kunde angefallen und furchtbar zerfleischt. Beide Damen wurden schwer verletzt. Der Kopf des alsbald getöteten Hundes wurde nach Berlin zur Untersuchung geschickt, um festzu- stellen, ob Tollwut vorliegt.

Düsseldorf, 24. Juni. Das Luftschiff „Deut- schland“ unternahm heute früh halb 9 Uhr einen Flug nach Dortmund und in das Industriegebiet. Um 11 Uhr vormittags landete es wieder platt vor der Halle. Es nahmen etwa 20 Personen an der Fahrt teil, darunter 18 Fahrgäste, worunter sich 6 Damen befanden. Bei der Hinfahrt hat das Luftschiff die etwa 90 Kilometer lange Strecke bis Dortmund bei kräftigem mitlaufendem Winde in etwa einer Stunde zurückgelegt. Die Fahrt hätte in bedeutend kürzerer Zeit zurückgelegt werden können, aber bei dem günstigen Winde wurden die Motore nicht voll ausgenutzt, und die hinteren Motore zeitweise abgestellt, um alle Fahrgäste die Fahrt in Ruhe genießen zu lassen. Die Fahrgäste äußerten sich begeistert. Von irgend einem ge- fahr- oder beunruhigenden Gefühl könne nicht im geringsten die Rede sein, und gerade dieses Gefühl vollständiger Gefahrllosigkeit habe die Schönheiten der Fahrt um so mehr genießen lassen.

— Das Luftschiff wird bis 1. August in Düs- seldorf bleiben, darauf für August und September in Baden-Baden stationiert und im Oktober wie- der von Düsseldorf, sowie von Köln aus Fahrten machen.

Berlin, 23. Juni. Im Kultusministerium schweben gegenwärtig Erwägungen, den Absol- venten von Mittelschulen die Möglichkeit zu geben, vor einer Kommission sich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zu erwerben. Man erwartet von einer solchen Maßnahme eine Ent- lastung der höheren Schulen, die von vielen nur besucht werden, um die Berechtigung zum ein- jährig freiwilligen Dienst zu erlangen.

Berlin, 25. Juni. Ein schwerer Kassenein- bruch ist gestern nacht in Kontor- und Kassen- räumen der Kleiderstoff-Firma Heymann, Welter u. Co., ausgeführt worden. Die Täter, denen es offenbar ausschließlich um Bargeld zu tun war, eigneten sich 18000 M. an und konnten unge- sehen entkommen.

— Mit dem 30. September 1910 läuft die Frist ab, innerhalb der die durch Beschluß des Bundesrats vom 27. Juni 1908 außerkräftiggesetzten Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ durch die Reichs- und Landesklassen noch einzulösen sind.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 27. Juni. Allen jungen Mädchen die beabsichtigen in fremde Städte oder ins Ausland zu gehen, legt der Verein „Freundinnen junger Mädchen“ dringend ans Herz, nur solche Stellen anzunehmen, über die sie sich erkundigt haben und die ihnen als unbedingt zuverlässig garantiert worden sind. Es kommt immer wieder vor, daß rechtschaffene deutsche Mädchen, durch glänzende Versprechungen oder feines Auftreten irre geleitet, in öffentliche Häuser verschleppt werden. So sind kürzlich zwei Töchter aus guter Familie in Paris verschwunden, zwei andere, die über Wien nach Bulgarien reisten, sind nie an ihren Bestimmungs-ort angekommen. Zwei Pfarrtöchter, welche in London die sie abholende Dame verfehlten, wurden in solche Menschenfallen geführt, aus der die eine nach acht Tagen entkam, die andere ist heute noch nicht aufgefunden. Es ist also wohl begründet, wenn der Verein „Freundinnen junger Mädchen“ immer wieder seine Stimme erhebt und die Bahnhofsmission ihre Dienste anbietet. Die unentgeltliche Erkundigungsstelle für Württemberg befindet sich in Stuttgart, Gaisburgstr. 19 p. Bahnhofheim.

Calmbach, 26. Juni. Bei dem heute anläßlich des 50jährigen Jubiläums des hiesigen Liederkranzes stattgehabten Gesangswettstreit erhielten folgende Vereine Preise: I. Landvereine bis 30 Sänger. Eintracht Kleinsteinbach 140 P. Ia und 60 M. und Ehrenpreis (1 Pokal), Sängerkreis Kaltental bei Stuttgart 127 P. Ib und Ehrenpreis (1 Pokal), Liederkreis Magstadt 120 P. Ic und Ehrenpreis (1 Pokal), Germania Schönbach 117 P. Id und Ehrenpreis, Eintracht Bulach bei Karlsruhe 117 P. Id und Ehrenpreis, Konfordia Hoheneck bei Ludwigsburg 117 P. Id und Ehrenpreis, Eintracht Weiler 113 P. IIa u. Ehrenpreis, Eintracht Eßringen, O. A. Nagold 112 P. IIb und Ehrenpreis, Liederkreis Feldrennack 110 P. IIc, Liederkreis Oberhausen 109 P. IId, Männergesangverein Teinach 104 P. IIe, Eintracht Langenbrand 101 P. III, Eintracht Lamm 95 P. IIg, Liederkreis Loffenau 91 P. IIh. II. Landvereine von 30 bis 50 Sängern. Sängerbund Gräfenhausen 132 P. Ia und 80 M. und Ehrenpreis (1 Pokal), Liederkreis Baihingen a. Enz, 114 P. Ib und Ehrenpreis, Männergesangverein Ittersbach 107 P. Ic und Ehrenpreis, Frohsinn Schwann 79 P. IIa, Sängerbund Conweiler 87 P. IIb III. Landvereine über 50 Sänger. Sängerbund Gaggenau (58 Sänger) 145 P. Ia und 100 M. und Ehrenpreis (1 Pokal), Badenia Vietigheim i. Bad. (50 S.) 139 P. Ib und Ehrenpreis (1 Pokal). IV. Stadtvereine. Eintracht Gutingen (123 Sänger) 159 P. Ia und 120 M. und Ehrenpreis (1 Pokal), Männergesangverein Karlsruhe-Rüppur (53 S.) 151 P. Ib und Ehrenpreis (1 Pokal). Der festgebende Verein sang außer Konkurrenz und hätte mit 120 Punkten einen 1. Preis erhalten. — Das Preisgericht bestand aus den H. Seminarmusiklehrer Haasis-Maulbronn, Kgl. Musikdirektor Neck-Stuttgart und F. Zureich-Karlsruhe.

Unterhaltend. s.

Paulineuhof.

Roman von A. Marby.

(Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Da möchte ich viel, viel lieber bei meiner toten Mama sein — und — und — sieh mal, Papachen, ich bin doch artig und ich bin dir so — so sehr gut!

„Mein Liebling! Mein ein und alles!“

Aus des Kindes Worten hörte der Kommerzienrat eine Anklage heraus, die ihn erschütterte und beschämte. Mußte das Kind ihn mahnen, daß er in seinem eigensüchtigen Schmerz seine Vaterpflichten vernachlässigte?

Es war unbewußt geschehen und als er nun erkannte, wie Irmgards junges Herz sich nach seiner Liebe sehnte, da zog er die schwächliche Gestalt zu sich empor, trübnete die tränennassen Wangen, küßte den kleinen zuckenden Mund und sagte in liebevollem, bewegtem Tone:

„Ich bin nicht böse, mein Kleines, bin nur betrübt, weil Mama uns verlassen hatten hat.“

„Kann sie nicht wiederkommen, Papa? Muß sie bei Emil bleiben?“

„Ja, mein Kind! Bilde lehren nie zu uns zurück — nie!“ gab der Kommerzienrat schwer aufseufzend zur Antwort.

Die Kleine schwieg sekundenlang.

Sie legte ihr Armechen um des Vaters Hals, drückte ihr Gesichtchen gegen seine Wange und flüsterte ihm geheimnisvoll zu:

„Papa, ich weiß auch warum!“ Schwester Minna — Irmgards Pflegerin — hat es mir erzählt! Im Himmel ist's viel, viel schöner, als bei uns und da wollten die Englein, die meinen lieben Bruder und Mamachen holten, mich auch mitnehmen, aber, siehst du, da hat Mamachen den lieben Gott gebeten, mich bei meinem Papa zu lassen, sonst wärst du ganz allein und würdest immer weinen, und Schwester Minna sagt, wir wollen uns nicht grämen und weinen, Mamachen und Emil geht's sehr gut, sie freuen sich, wenn es uns auch gut geht. Und siehst du, Papachen, ich bin dir so — so — so gut und will auch bei dir bleiben und dich nicht allein lassen, aber du mußt mich auch lieb haben. Willst du, Papa?“

Während Irmgard in rührender Naivität vor dem Vater enthüllte, was ihr junges Herz bewegte, löste sich das starre Weh in seiner Brust.

Zum erstenmale kam dem Kommerzienrat zum Bewußtsein, welch ein köstliches Gut ihm noch geblieben war in seinem genesenen Töchterlein! Er war nicht einsam, nicht verlassen. Je länger er seines Kindes Herz gegen das seine pochen fühlte, desto tiefer empfand er das Verwerfliche seines egoistischen Versenkens in das herbe Leid.

Er hatte geglaubt, genug zu tun, wenn er es seinem Töchterchen an nichts fehlen ließ, was für ihre Pflege und Unterhaltung erforderlich schien. Er bedachte nicht, daß Mietlingshände und Mietlingsstreue — und wäre ihr Tun von edelster Absicht beseelt, — keine Mutterliebe zu ersetzen vermag.

Arme, kleine Irmgard! In ihrer überwallenden Sehnsucht nach der toten Mutter flüchtete sie wie ein scheues Vögelchen an des Vaters Brust, in rührenden, leise gestammelten Worten um seine Liebe bittend.

„Ob ich will? aber gewiß, du liebes Herz!“ versetzte Kommerzienrat Fabian, in tiefster Ergriffenheit. „Ich danke Gott, daß er dich mir gelassen hat. Wir bleiben beisammen. Meine arme kleine Taube soll nicht mehr an Lieben darben!“

3. Kapitel.

Von Stund an beschränkte der Kommerzienrat seine rastlose Tätigkeit im Kontor auf ein geringeres Zeitmaß, um die gewonnenen Stunden seinem Kinde zu widmen.

Irmgard war glücklich in Pappas Nähe! So lange hatte ihr eine flüchtig gespendete Liebkosung genügen müssen, nun nahm er teil an den kleinen Freuden und Leiden, regelte ihre Beschäftigungen, ging oder fuhr mit ihr spazieren, und als sie den langunterbrochenen Schulbesuch wieder aufnahm, arbeitete sie die häuslichen Schulaufgaben unter des Vaters Aufsicht. Das häufige Beisammensein von Vater und Kind war nicht allein auf Irmgard, sondern auch auf den Kommerzienrat von wohlthuender Wirkung. Sein gesunkener Lebensmut schöpfte neue Kraft, sein gramgefülltes Gemüt erwärmte gleichsam an der kindlichen Fröhlichkeit des frisch erblühenden jungen Lebens.

Solange er, den Außendingen gleichsam entrückt, dahingelebt, hatte Kommerzienrat Fabian nicht bemerkt, wie in seinem bisher wohlgeordneten Hauswesen manches zu wünschen übrig blieb. Der Dienerschaft fehlte die Herrin. Als aber dann überhandnehmende Mängel an dem Hausherrn nicht mehr unbeachtet vorüberglitten, drang sich ihm die Notwendigkeit auf, eine Dame zur Leitung seines Hauswesens zu sich zu nehmen.

Eine Frau mit den gewünschten Eigenschaften befand sich in seiner Nähe, wenn Frau Inspektor Reimann sich entschließen könnte? — Nicht, daß ihre Persönlichkeit dem Kommerzienrat besonders sympathisch war, aber, nahm sie seinen Vorschlag an so blieb ihm die Pein des Suchens erspart; zudem war Frau Reimann eine gebildete Frau mit taktvollem Benehmen, worauf er seiner Tochter wegen hauptsächlich Gewicht legte. Auch glaubte der Kommerzienrat der Frau Dank zu schulden für ihre bei dem Tode seiner Lieben erwiesene Teilnahme und meinte, ihr jenen am besten abzutragen zu können, wenn er ihr in zarter Weise anbot, die Oberaufsicht in seinem der kundigen Herrin ermangelnden Hauswesen zu führen.

Durch Frau Inspektor Reimanns Augen glitt es blitzschnell wie ein Triumph. Sie war sofort entschlossen, den Vorschlag anzunehmen, aber anscheinend aufs höchste überrascht, erbat sie sich nur zum Schein eine kurze Bedenkzeit; denn sie war sich über die großen Vorteile, die sie damit errang, vollständig klar, und fest entschlossen, mit der Zeit so festen Fuß zu fassen, daß keine fremde Gewalt sie und ihren Sohn aus dem vornehmen Hause wieder vertreiben sollte.

Der Kommerzienrat war mit seiner „Hausfrau“ in jeder Beziehung zufrieden, hätte auch kaum eine bessere Wahl treffen können. In der Wirtschaft ging alles wie am Schnürchen, denn Frau Reimanns scharfen Blicken blieb auch nicht der kleinste Verstoß gegen ihre Befehle unbeachtet.

Ihrer herrischen, kalten Natur entsprechend, kehrte sie gegen ihre Untergebenen die strenge Gebieterin heraus, während sie gegenüber dem Kommerzienrat demütige Ergebenheit zeigte und Irmgard mit erheuchelter, mütterlicher Zärtlichkeit völlig überströmte.

Die Kleine nahm sie hin, wie etwas Unabweisbares, aber seltsam! zu erwidern vermochte sie die Liebkosungen nicht, und genau so fühlte sie sich abgestoßen, wenn Theo sie in der ihm eigenen stürmisch zudringlichen Art und Weise zu diesem und jenem überreden wollte.

Als Hausgenosse kam der Knabe täglich mit Irmgard zusammen. Er begleitete sie auf dem kurzem Wege durch Kolonie Paulineuhof, die umweit der Vorstadt von M. . . . der großen Provinzialstadt endete, zur Schule. Bei gutem Wetter legten die Kinder den Weg zu Fuß zurück, dagegen bei ungünstiger Witterung wurde ein zierliches Ponnygefaß benutzt, auf welches sie sehr stolz waren.

Welche Glückseligkeit strahlte aus den beiden Augenpaaren der jugendlichen Gefährtsinsassen, wenn sie, angestaunt von Erwachsenen und Kindern, durch die Straßen sausten. Er spielte den Kavaliere des neben ihm sitzenden hübschen kleinen Dämchens mit stolzer Würde, warf sich überhaupt bei allen möglichen Gelegenheiten als Irmgards Beschützer auf. Bei ihren Spielen war Theodor der Herrschende. (Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der vom 25. bis 27. Juni angemeldeten Fremden

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

v. Zeyer, Excellenz, Hr. Dr., Staatsminister a. D. Stuttgart
v. Zeyer, Ihre Excellenz Frau Staatsminister Stuttgart
Pettenkofer, Fr. M. München
Lenders, Frau Notar Düsseldorf
Otten, Frau Dr., Justizratsgattin "

Hotel Bellevue

v. Baumhauer, Fr. A. W. Harlem
Colman, Hr. A. Geh.-Rat, mit Frau Langenberg, Rhld.
Gem. und Tochter
Herbst, Hr. A., Rentner, m. Fr. Gem. Wiesbaden
Fiedler, Hr. Max, Generaldirektor, mit Berlin
Frau Gemahlin
Pietsch, Frau Geh.-Rat
v. Wenckstern, Fr. "

Hotel Kühler Brunnen

Büsing, Frau H. Bremen
Röcker, Hr. Heinrich, Ingenieur Löhrgau
Hotel und Villa Concordia
Wiesengrund, Frau Bened. Frankfurt
Knechtel, Hr. Ernst, Kaufmann Wien

Hotel Drebingen

Battiany, Frau Paula Offenburg i. B.

Gasth. z. Hirsch

Conzelmann, Hr., mit Frau Gem. Thailingen

Hotel Klumpp

Bendit, Frau M. Färth
Landmann, Hr. Dr. P. Nürnberg
Boissevain de Geor van Jutphaas, Hr., mit Frau Gemahlin Helversum, Holland
Kühne, Hr. G., mit Frau Gem. Bremen
Rocholl, Frau Johanna Berlin
Schlikker, Hr. F., Komm.-Rat Osnabrück
Greenwood, Frau C. V. F. Newyork, City
Greenwood, Fr. C. L. "

Jacobson, Hr. Paul, Fabrikbes. Fulda
Kratz, Hr. Ernst, Fabrikant Frankfurt a. M.
Loembruggen, Hr. Joh. Amsterdam
Leverkus, Frau Josephine Bonn a. Rh.

Schmidthals, Hr. Georg, Fabrikbes. m. Fr. Rügenwalde
Gem. Düsseldorf

Krappe, Frau
Gasth. z. alten Linde
Hoffmann, Hr. O., Kaufmann Valdivia
Dimpfel Hr. A., Revisor Karlsruhe

Hotel z. gold. Löwen
Krauss, Fr. Agnes Gausalgesheim
Schäfer, Fr. L. Düsseldorf

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm
Püchel, Frau, mit Hr. Sohn Köln-Lindenthal

Hotel Maisch
Tischendorf, Hr. Paul, Kaufmann Gera
Wadmann, Hr. Gasthobesitzer Gera

Gasth. z. wilden Mann
Mayer, Hr. Carl, Oelfabrikant Waiblingen
Müller, Hr. Bernhard, Privatier "



Hotel Post

Holstein, Frau Gerichtsrat, mit Fr. Tochter Berlin
 Kraiss, Hr. Ernst, Kaufmann Elberfeld
 Oertge, Hr. Ludwig, Branereidirektor, Worms
 mit Frau Gemahlin
 v. Schlichting, Hr. Kais. Oberpostdirektor, Bremen
 Sinner, Frau Direktor Karlsruhe
 Weil, Hr. Friedr., Mühlenbesitzer Worms
 Mertens, Hr. A. Kaufmann Berlin
 Wolff, Frau Ulm

Hotel Russischer Hof

v. Baur, Hr. Hugo, Oberst Stuttgart
 Stähle, Hr. Partikulier, m. Fr. Gem. Hohen-Waldau
 Stockinger, Hr. Fritz, Postmeister a. D., Ludwigsburg
 mit Frau Gemahlin
 Zimmermann, Hr. Rudolf, Kfm. Frankfurt a. M.
 Zaretsky, Hr. Dr. O., Sta. ltbibliothekar Köln
 Wolff, Hr. Gustav Ad., mit Frau Gem. Krefeld
 Hammel, Frau mit Kind Pforzheim
 v. Plato, Hr. Stadtrat und Notar Riga
 v. Stuart, Frl. Riga
 Muchall, Hr. Dr. Biebrich a. Rh.

Hotel Schmid z. gold. Ochsen

Horr, Frl. Luise Frankfurt a. M.

Schwarzwaldhotel

Els, Frl. Berlin

Sommerberghotel

Gottschau, Hr. Max, Dr. med., Professor, Rittergut Illesheim
 mit Frau Gemahlin
 Lehdorf, Hr. D., Rentier Augsburg
 Kiaschek, Hr. Alfred, Juwelier Stuttgart
 Herz, Hr. Leo, Rentner Frankfurt
 Stressemann, Hr. G., Apoth.-Bes. m. Fr. Gem., Dresden
 Adler, Hr. Julius m. Fr. Gem. Paris
 Adler, Hr. Max Paris
 Hasslacher, Hr. A. m. Fr. Gem., Kind
 u. Bedienung Coblenz

Hotel z. gold. Stern

Valdy, Hr. Josef, Lok.-Führer Schlettstadt

Hotel Stolzenfels

Pfister, Hr. Rudolf, Oberförster Altensteig
 Pfister, Fr. Emilie
 Rosenberg, Hr. H., Kfm., mit Frau Gem. und Tochter Hamburg

Pens. u. Rest. Toussaint

Rosenberg, Hr. Telegr.-Sekretär, mit Frau Gemahlin Strassburg

In den Privatwohnungen**Witwe Batt, Kochstr. 151**

Maier, Hr. Christian Möckmühl b. Heilbronn

Villa Bätzner

Cohn, Hr. Jacques Berlin

Ernst Blumenthal

Fontzi, Hr. Wilh., Hotelier, mit Frau Gemahlin Lilossa, D.-O.-Afrika

Witwe Chur

Kätzel, Hr. Ludwig Tanna, Reuss

Wilh. Eitel, Schlosser

Esslin, Hr. W., Bienenzüchter Neuenbürg
 Huber, Hr. G., Posthalter Ober-Stadion

Villa Franziska (E. Maisch)

Weiss, Frau, Kaufmannsgattin mit Fr. Tochter Straubing-München

Geschwister Freund

Kurr, Frl. Carla Dünsbach

Villa Fürst Bismarck

Arndt, Frau U. Charlottenburg

Geschwister Fuchs

Nipp, Hr. Ed., Fabrikdir., mit Fr. Gem. Aalen

Fr. Gronach, Hauptstr. 143

Herriegel, Frau Grossglattbach

Pens. Villa Grossmann

Kartzow, Hr. Nicolaus, Wirkl. Staatsrat mit Frau Gem. Petersburg

Villa Goethe

Welter, Frl. Marie und Frl. Rosa Krefeld

Wilh. Gähler, Elektrotechn.

Eberle, Hr. Anton, Privatier Augsburg

Fr. Günther, Herreng.

Wiedmann, Frau Bibersfeld, O.-A. Hall

Postsekretär Handel

Ruoff, Frl. Louise, Lehrerin Heilbronn

Villa Helena

Rothgiesser, Hr. Moritz, Fabrikant Pforzheim

Metzger, Frau E. mit Sohn

Karl Hensler

Keller, Frau Sophie Wwe. Lahr, Baden

Alb. Heckel, Schreiner

Hensel, Hr. Albert Grunewald b. Berlin

Hensel, Hr. Heinrich

Zugführer Hinterkopf

Weidmann, Hr., mit Frau Gem. Crailsheim

Villa Hohenstaufen

Jänecke, Fr. Geheimr. geb. v. Kracht Hannover

Villa Hohenzollern

Goldschmidt, Hr. Ed., Kfm., mit Frau Gem. Wurzen i. Sachsen

Villa Johanna

Tischer, Hr. H., mit Frau Gem. Eisenach i. Thür.

Villa Kaiser Wilhelm

Gassner, Frau Major München

Villa Karlsbad

André, Frau Hauptmann Saargemünd

P. Kappelmann Wwe. (Villa Waidelich) Frankfurt a. M.

Stracke, Frau Louise

Fr. Reicher (Villa Haisch) Stuttgart

Müller, Frau Langenau

Hägele, Fr. Privat., mit Fr. Tochter

Villa Krauss

Jandorf, Hr. Rentier, mit Begleitung Berlin

Haus Kuch

Maurer, Frau Gersheim

Baschab, Frau Amanda Zweibrücken

Bäckerm. Krauss

Klett, Hr. Karl, Privatier Neuenstadt a. K.

Michaelis, Hr. S., Kfm. Lindow i. Mark

Villa Ladner

Koblanck, Hr. Dr. med., Prof., m. Fr. Gem. Berlin

Grund, Frl. Luise Stuttgart

Villa Mon Repos

Berger, Frl. Marta Berlin

Villa Montebello

Metzger, Hr. Hannover

Plaw, Frau Bremen

Ritter, Frau und Frl. Hamburg

Frau Hofbäckersr. Pfau Wwe.

Fütterer, Hr. Rechn.-Revisor b. d. K. Eisenbahndirektion Elberfeld

Park-Villa

Pierret, Frl. Helene und Frl. Marguerite Brüssel

Villa Pauline

Linsenmann, Frau Posthalter Haigetloch

Kaufmann Pfau Wwe.

Lietze, Hr. Gottlob, Rentier m. Fr. Gem. Wiesbaden

Villa Rath, Hauptstr. 166

Laupheimer, Frau S., Kfm.-Gattin Pforzheim

Karpe, Frau Felix, Kfm.-Gattin Pforzheim

Villa Fritz Rath

Egidy, Hr. Clemens, Kfm., m. Fr. Gem. Dresden

Messerschmied Biexinger

Broeckelmann, Hr. Heinr., Kfm., mit Frau Gem. Rostock i. Meckl.

Kürschner Rometsch

Brenzinger, Fr. Margarete Wwe., Priv. Stuttgart

Villa Schill

Bloch, Hr. Julius, Exporteur Pforzheim

Wollmann, Hr. Paul, Direktor Schwetzingen

Karl Schill, Baddiener

Klett, Hr. Adolf, Kaufmann Stuttgart

Gärtner Schober

Gross, Frau Heilbronn

Stuber, Hr. Jakob Pfaffenhofen

Bäckermeister Schwarzmaier

Kaspar, Frau Josephine Kronenburg

Fr. R. Schweizer (Villa Sofie)

Seligmann, Hr. Rudolf, Kaufmann Darmstadt

Silberhorn, Frau Kath., Privatiere Neu-Ulm

Luise Schmid Witwe

Göck, Hr. Wilhelm Bühl (Baden)

Villa Schönblick

Pinner, Frau Kaufmann Halle a. S.

Schottländer, Frau Kaufmann Eisleben

Fr. Treiber, Kaufmann

Wenzel, Frau Kommerzienrat Lauterbach, Hess.

Wiltung, Hr. Wilhelm, Kaufm. Frankfurt a. M.

Herm. Treiber, Baddiener

Fraas, Frl. Anna Nördlingen i. B.

Marie Treiber-Engmann

Rebmann, Hr. Chr., Priv., m. Fr. Gem. Philadelphia

Villa Trippner

Baum, Hr. Jacob, Kaufmann Frankfurt a. M.

Mittler, Frau Oberamtsrichter We. Darmstadt

Mittler, Hr. Kaufmann Darmstadt

Villa Viktoria

Levy, Hr. A. S., Rentier, mit Begl. und Frl. Nichte Frankfurt a. M.

Villa Weizsäcker

Borgwardt, Hr. H., Beamter, m. Fr. Gem. Berlin

Villa Wilhelma

Rohtbar, Frau D. Wwe. Bremen

Schmelter, Hr. Franz, mit Familie Essen a. Ruhr

Fr. Zinser Wwe.

Schreitmüller, Frau Frida Gmünd

Dertinger, Frau Emma Nürnberg

Zahl der Fremden

6798



Motto: ... Und sammelt im reinlich geglätteten Schreie
 Die schimmernde Wolle, das schneige Lein.
 (Schiller: „Die Glocke“)

Duftig und frisch soll stets die Wäsche sein, dabei von blüten-
 weisser Reinheit und schimmerndem Glanz!

Dazu bedarf es allerdings grösster **Pflege der Wäsche**
 und sorgfältigster Behandlung beim Waschen. Ein ausgezeichnetes Mittel hierfür bietet
 sich Ihnen in

PERSIL

das s. Zt. beliebteste, überall eingeführte und bestbewährteste Waschmittel. Während
 bei der alten Waschmethode das Gewebe schnell rau und mit der Zeit vollständig
 zerstört wird, greift Persil die Faser beim Waschen nicht im Geringsten an, weil kein
 Reiben und Bürsten erforderlich. Persil wäscht gewissermassen von selbst und zwar
 lediglich durch einmaliges, etwa halbstündiges Kochen. Die Wäsche ist alsdann voll-
 kommen rein und schneeweiss geworden und besitzt den frischen Geruch der Rasenbleiche.
 — Trotz dieser geradezu wunderbaren Wirkung ist Persil absolut unschädlich für die
 Wäsche und völlig ungefährlich im Gebrauch, da gänzlich frei von Chlor und anderen
 scharfen und giftigen Stoffen. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie.

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von
 Persil durch vorheriges Erweichen in Henkel's Bleich-Soda — seit über 33 Jahren
 weltbekannt — noch unterstützt werden.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.



